

# Praxis trifft Theorie:

## Das integrierte Onboarding für Pflegeexpert\*innen

Maria Berger

APN Praxisentwicklung, Pflegewissenschaft, Pflegedirektion, berger.marie@klinikum-oldenburg.de  
Klinikum Oldenburg AöR, Rahel-Straus-Straße 10, 26133 Oldenburg

### Einleitung

Zunehmende komplexe Versorgungssituationen sind eine große Herausforderung für die klinische Patient:innenversorgung. Die Integration akademisch qualifizierter Pflegefachpersonen (AQP) mit Bachelor- und Masterabschluss in der direkten Patientenversorgung ist ein innovativer Ansatz für eine patientenzentrierte und hochwertige Pflege.

### Hintergrund

Um solch eine Integration zu etablieren, müssen zunächst Onboardingkonzepte für bachelorqualifizierte Pflegeexpert:innen (PE) entwickelt werden. Wir präsentieren, den am Klinikum Oldenburg gewählten Onboardingprozess für Pflegeexperten, welche eine klinische Tätigkeit (80%) und eine konzeptionelle Tätigkeit (20%) ausüben.



### Strukturierter Onboardingprozess

Vorbereitungsphase	- Vorstellungsgespräch inkl. Teilnahme der APN Praxisentwicklung, Vorstellung des Konzeptes, Rollenprofil und Aufgaben - Möglichkeit der Hospitation - APN stellt Stationsleitung(en) Konzept vor, Abklärung Dienstplanung und Verantwortlichkeiten, auf Wunsch Vorstellung des Konzeptes im Stationsteam
Eingangsphase 1. Monat	- <b>Feedback-Erstgespräch*</b> - Organisation (z.B. Mobiles Arbeiten, Zugriff Netzordner) - Einarbeitung u.a. in die Dokumentation der Konzeptionellen Themen - Erläuterung Regeltermine* - Themenbezogene Einarbeitung in Praxisentwicklung, APN/PE Konzept - Einarbeitung in individuelle, stationsbezogene Themen - Fokus: praktische Einarbeitung
Orientierungs- und Planungsphase 2. - 3. Monat	- <b>1 Praxisbegleitung*</b> - Rollenfindung PE - Teilnahme Regeltermine* - Themensammlung - Abstimmung der Themen mit Stationsleitung (und Stationsteam) - Überlegungen, wie Team der Station regelmäßig über PE Tätigkeit informiert wird (z.B. Newsletter, Whiteboard) - Themenbearbeitung planen und durchführen - Einarbeitung in individuelle, stationsbezogene Themen - Fokus: praktische Einarbeitung
Umsetzungsphase 4. - 6. Monat	- <b>Feedback-Zwischengespräch*</b> - <b>1 - 2 Praxisbegleitungen*</b> - Rollenfindung PE - Teilnahme Regeltermine* - Themenbearbeitung fortführen - Themenimplementierung - Präsentation auf Station als One Minute Wonder / One Pager, Veröffentlichung interne Leitlinie, (stationsinterne) Mini-Schulung, PowerPoint Präsentation zur Stationsbesprechung etc. - Regelmäßige, transparente Information der Stationsleitung und Team der Station über PE Tätigkeit - Weitere Themenplanung durchführen, Priorisierung
Evaluierungsphase 7. - 12. Monat	- <b>Feedback-Abschlussgespräch*</b> - <b>1 - 2 Praxisbegleitungen*</b> - Rollenabstibierung PE - Teilnahme Regeltermine* - Selbstständiges Arbeiten und Nachhalten der Themen
Etablierung auf Station	- <b>Beratungsgespräch*</b> bei Bedarf - <b>1 - 2 Praxisbegleitungen pro Jahr*</b> - Teilnahme Regeltermine* - Selbstständiges Arbeiten

#### \*1 Regeltermine

- ✓ Jour fixe PE: 1x/ Monat, wählbar aus 2 Terminen, fachlicher Austausch
- ✓ Journal Club: 1x/Monat, PE bereiten wechselnd Thema und Studien vor
- ✓ individuelle Teilnahme an themenbezogenen Arbeitsgruppen

#### \*2 Feedbackgespräche

- ✓ Struktur transparent kommuniziert
- ✓ Gesprächsführende ist APN Praxisentwicklung (b.B. plus Stationsleitung)

#### \*3 Praxisbegleitungen

- ✓ Verknüpfungsprozess von Theorie und Praxis unterstützen
- ✓ Qualitätssicherung
- ✓ Durchführende sind APN Praxisentwicklung, APN des Fachbereiches und/oder Abt. Pflegewissenschaft

### Vorgehensweise und Ergebnisse

Seit 2021 setzt das Klinikum Oldenburg das Konzept der Praxisentwicklung nach Cormack et al. (2009) um. Seit Ende 2022 werden AQPs in die Pflegeteams integriert. Die Zielsetzung ist, pro Fachbereich mindestens eine masterqualifizierte Advanced Practice Nurse (APN) und pro Station mindestens zwei bachelorqualifizierte Pflegeexpert:innen (PE) einzusetzen. Um PE, auch ohne im Fachbereich bereits tätige APN zu begleiten, wurde die Rolle der APN Praxisentwicklung geschaffen, die als zentrale Koordinations- und Ansprechpartnerin fungiert. Ein mehrstufiges Onboarding-Konzept für den konzeptionellen Anteil der Arbeitszeit wurde entwickelt und wird in der in der Tabelle ausführlich dargestellt. Die Einarbeitung in die praktische, direkte Patientenversorgung auf Station obliegt der Station selbst. Das Onboarding gliedert sich in vier Phasen (Eingangsphase, Orientierung- und Planungsphase, Umsetzungsphase, Evaluierungsphase), in denen der PE in den ersten 12 Monaten seiner Tätigkeit eng begleitet und unterstützt wird. Seit September 2022 wurden über 30 Pflegeexpert:innen erfolgreich auf 22 Stationen integriert. Rückmeldungen zeigen, dass das strukturierte Onboarding die Rollenfindung erleichtert, die Akzeptanz erhöht und die evidenzbasierte Pflege verbessert hat.

### Schlussfolgerung

Das strukturierte Onboarding ist ein wirksames Instrument für nachhaltige Praxisentwicklung und Rollenakzeptanz bei bachelorqualifizierten PE, mit dem auch in Fachbereichen mit aktuell nicht ausreichend masterqualifizierten APN ein Onboarding ermöglicht wird. Zukünftig werden standardisierte Evaluationsinstrumente die Wirksamkeit des Onboardings messen.